

# Das kannst du richtig gut, kleines Nilpferd!



Eine sigikid-Vorlesegeschichte

Info für den/die Vorleserin:

Der Name Blou lässt sich „Blu“ aussprechen (wie das englische Wort blue für blau).



Das ist Blou.

Blou ist ein süßes, wunderschönes Nilpferd.

Aber Blou weiß nicht, dass sie ein Nilpferd ist.

Blou glaubt nämlich, dass sie ein Pferd ist.

Und weil sie sich für ein Pferd hält, geht sie zu einer Pferdekoppel, um bei den Pferden zu wohnen.

Die anderen Pferde sind braun und weiß und schwarz oder gefleckt.

Blou ist jedoch nicht braun oder weiß oder schwarz oder gefleckt. Sie ist blau.



„Was bist du denn für ein Tier?“, fragen die Pferde neugierig.

„Ich bin natürlich ein Pferd, so wie ihr!“, antwortet Blou fröhlich.

Die anderen Pferde schauen Blou verwundert an:

„Ein blaues Pferd? Hast du dich mit Wasserfarben angemalt?“

Nein, das hat Blou nicht. Sie wurde so geboren.

„Und wo ist deine Pferdemaähne hin? Hast du sie dir mit einer Schere abgeschnitten?“, fragen die Pferde.

Nein, das hat Blou auch nicht. Sie wurde ohne Mähne geboren. „Du bist ein ganz schön sonderbares Pferd.“, sagen die anderen Pferde und heißen Blou auf der Pferdekoppel willkommen.



Blou möchte nicht sonderbar sein.

Blou möchte ein ganz normales Pferd sein. So wie alle anderen.

Aber das fällt ihr richtig schwer.

Wenn die anderen Pferde über die Wiese galoppieren, hat Blou große Mühe mit ihren kurzen Beinen hinterherzukommen.

„Nicht so schnell!“, ruft sie keuchend.

Und die anderen Pferde wiehern und rufen: „Warum bist du nur so langsam?“

Ja, das weiß Blou auch nicht, warum sie so langsam ist.

Das braune Pferd Rappi versucht Blou zu trösten: *„Du musst dich nur anstrengen. Dann bist du auch so schnell wie wir.“*

Und Blou strengt sich an.

Sie strengt sich sogar viel mehr an als alle Pferde.

Aber sie bekommt das Galoppieren einfach nicht hin.

Dafür sind ihre Beine einfach nicht gemacht.

Und wenn die anderen Pferde über ein Hindernis springen, dann schafft das Blou auch nicht.

Sie probiert es immer wieder und gibt sich die größte Mühe.

Aber es klappt einfach nicht.

Immer wieder fällt sie dabei hin.

Und die anderen Pferde schütteln ihre Köpfe.

*„Es ist doch ganz leicht!“*, ruft das gefleckte Pferd Schecki.

Aber Blou findet nicht, dass Springen ganz leicht ist.

Für sie ist es richtig schwer.

Die anderen Pferde finden Blou ganz schön sonderbar, weil sie weder galoppieren noch springen kann.

Sonderbar ist auch, dass Blou tagsüber so müde ist.

Aber nachts, da ist Blou hellwach.

Nachts will Blou spielen und herumlaufen und Geschichten erzählen und Quatsch machen.

*„Nicht so laut!“*, rufen die anderen Pferde: *„Wir wollen schlafen!“*

*„Kommt schon!“*, ruft Blou: *„Ich bin hellwach!“*

*„Aber wir nicht“*, rufen die Pferde. Denn Pferde, die schlafen nachts.

Nilpferde jedoch sind nachts wach.

So wie Fledermäuse nachts wach sind. Oder Eulen.

Aber Blou weiß ja nicht, dass sie ein Nilpferd ist.

Also probiert sie, es wie die anderen Pferde zu tun und nachts zu schlafen.

Aber es ist ganz schön schwer, zu schlafen, wenn man nicht müde ist.



*„Ich kann gar nichts“*, denkt Blou traurig, während die Pferde neben ihr auf dem weichen Stroh schlafen:

*„Ich kann nicht galoppieren.“*

*Ich kann nicht springen.*

*Und nachts kann ich nicht schlafen.*

*Ich habe keine Pferdemähne.*

*Und braun oder weiß oder schwarz bin ich auch nicht.*

*Ich bin das schlechteste Pferd, das es gibt.“*

Bei diesen Gedanken wird Blou ganz furchtbar traurig.

Glaubst du auch, dass Blou das schlechteste Pferd ist, das es gibt?

Nun, Blou wäre noch ganz lange ganz furchtbar traurig gewesen, wenn es nicht Mike gegeben hätte.

Willst du wissen, wer Mike ist?

Mike ist eine kleine Mücke.

Er ist eine so winzig kleine Mücke, dass man ihn fast nicht sehen kann.

Aber man kann ihn hören, wenn Mike sich direkt neben ein Ohr hinsetzt.

Und das macht Mike.

Zuerst fliegt er dreimal um Blous Kopf herum und schaut sich das traurige Nilpferd neugierig an.

Dann landet er direkt neben Blous linkem Ohr.

Und dann sagt er in ihr Ohr: „Hallo!“

„Hallo“, antwortet Blou erstaunt.

Sie kann ja nicht sehen, wer da zu ihr redet.

„Wer bist du?“, fragt sie.

„Ich bin Mike, die Mücke“, antwortet Mike.

„Und was machst du da?“, fragt Blou.

„Ich habe eine ganz wichtige Botschaft für dich!“, erzählt ihr Mike.



Eine winzig kleine Mücke mit einer ganz wichtigen Botschaft!

**Willst du sie hören?**

Blou will sie auch hören.

„Was für eine Botschaft denn?“, fragt Blou.

Und dann sagt Mike:

„Pass auf. Ich bin eine Mücke. Und ich kann richtig toll fliegen. Ich bin der genialste Flieger der ganzen Wiese. Ich kann sogar einen dreifachen Looping in der Luft machen. Aber Schwimmen kann ich gar nicht.“

Blou wundert sich. Das ist ja schön, dass Mike so gut fliegen und so gar nicht schwimmen kann. Aber soll das die wichtige Botschaft sein?

Mike ist noch nicht fertig:

„Und jetzt stell dir Gustav, den Goldfisch vor. Kennst du den? Der kann richtig gut schwimmen. Aber fliegen, das kann der gar nicht. Und auf Bäume klettern kann Gustav Goldfisch auch nicht.“

Blou nickt. Das ist ja schön, dass Gustav Goldfisch gut schwimmen kann und gar nicht fliegen und gar nicht klettern. Aber soll das die wichtige Botschaft sein?

Mike ist noch nicht fertig:

„Und jetzt stell dir Ernie, das Eichhörnchen vor. Er ist der beste Kletterer, den ich kenne. Er kann auf die höchsten Bäume klettern und von einem Ast zum anderen springen. Er ist ein richtiger Künstler im Klettern und hat überhaupt keine Höhenangst. Aber im Schwimmen ist Ernie richtig schlecht. Schwimmen mag Ernie gar nicht. Er ist total wasserscheu.“

Blou nickt. Das ist ja schön, wenn Ernie Eichhörnchen gut im Klettern ist und schlecht im Schwimmen. Aber soll das die wichtige Botschaft sein?

Mike ist noch nicht fertig.

„Du siehst, Blou, jedes Tier hat etwas, was es richtig gut kann und was ihm Spaß macht.

Jedes Tier hat etwas, worin es einfach genial ist.

Aber jedes Tier hat auch etwas, das es nicht gut kann. Das ist ganz normal.“

„Ja, und?“, fragt Blou, „Was hat das mit mir zu tun? Ich glaube, bei mir gibt es nichts, was ich gut kann. Und genial bin ich überhaupt nicht.“

Mike macht eine kleine Pause und erklärt dann:

„Nun, Blou, du kannst vielleicht nicht die Dinge gut, die Pferde können – Dinge wie galoppieren oder springen oder tagsüber wach sein.“

Aber dafür kannst du die Dinge gut, die Nilpferde können.“

„Nilpferde?“ fragt Blou verwundert.

Mike kichert: „Ja. Nilpferde.“

„Und was können Nilpferde gut?“, fragt Blou nach einer Weile.

Mike verrät es ihr: „Nilpferde sind gut im Nachts-Wachsein.“

Sie sind gut darin, keine Pferdemaße zu haben.

Sie sind gut darin, sich tagsüber auszuruhen.

Und Nilpferde sind richtig genial im Baden. Sie können sogar tauchen! Und weil sie so groß sind, können sie auf dem Boden eines Flusses entlanglaufen. Sie können unter Wasser also richtig spazieren gehen! Und sie können sogar im Wasser schlafen.

Nilpferde können vielleicht nicht über Hindernisse springen wie Pferde. Aber wenn sie im Wasser sind, dann können sie hüpfen. Sie stoßen sich dort vom Boden ab, fast so als wären sie auf einem Trampolin! Im Wasser sind Nilpferde richtige Künstler!

Und Nilpferde können vielleicht nicht so schnell galoppieren wie Pferde. Aber dafür sind sie super stark!“

„Super stark?“, staunt Blou.

„Ja“, nickt Mike: „Nilpferde zählen zu den stärksten Tieren, die es gibt.“

„So stark?“ fragt Blou. Das kann sie gar nicht glauben. „Ich fühl mich gar nicht stark.“

„Du bist es aber“, sagt Mike.

„Ich dachte immer, ich bin das schlechteste Pferd, das es gibt!“, sagt Blou nach einer Weile.

Mike fängt an zu kichern: „Ja, als Pferd bist du wirklich nicht besonders gut. Aber als Nilpferd bist du einfach genial! Und weil du ein Nilpferd bist, kannst du ganz viele Dinge, die Pferde nicht können. Und dafür können Pferde wiederum Dinge, die du nicht kannst. Das ist ganz normal. Verstehst du das?“

Blou nickt. Ja, das versteht sie.

Und dann schaut sie rüber – dort, wo der Fluss neben der Pferdekoppel entlang fließt. Der Fluss sieht so schön erfrischend aus.

Blou bekommt richtig große Lust im Fluss zu baden.

Langsam läuft sie hinüber und steigt in das angenehme Wasser. Das Wasser fühlt sich so schön an.

Blou lächelt und geht tiefer in den Fluss hinein.

Und dann taucht sie unter.

So tief, dass nur noch ihre Nasenspitze, ihre Augen und ihre Ohren aus dem Wasser gucken.

Mit ihren Füßen berührt Blou den Boden des Flusses.

Und jetzt kann sie im Wasser spazieren gehen.



Sie kann sogar auf dem Boden des Flusses herumhüpfen.

Das macht Blou unendlich viel Spaß!

Und während Blou jetzt im Fluss spazieren geht und wie auf einem Trampolin herumhüpft und das kühle Wasser genießt und unendlich viel Spaß hat, merkt sie, dass es ja sehr viele Dinge gibt, die sie richtig gut kann.

Da wird Blou fröhlich und fängt ganz laut an zu lachen.

Und Mike, die Mücke und Gustav Goldfisch und Ernie Eichhörnchen und die Pferde auf der Pferdekoppel freuen sich mit ihr. Wie schön, dass auch Blou jetzt entdeckt hat, was sie richtig gut kann und worin sie einfach genial ist.



#### Info für die Eltern:

Diese Geschichte wurde inspiriert von einem Zitat unbekannter Herkunft (welches manchmal Albert Einstein zugeschrieben wird, was jedoch nicht bestätigt werden kann). Es lautet: „Jeder ist ein Genie! Doch wenn Du einen Fisch danach beurteilst, ob er auf einen Baum klettern kann, wird er sein ganzes Leben glauben, dass er dumm ist.“

In diesem Sinne: Jedes Kind ist ein Genie - wenn wir ihnen dabei helfen das zu entdecken, indem wir ihre Fähigkeiten, Gaben und Motivationen bestärken.

Weitere kostenlose Downloads mit Blou, dem kleinen blauen Nilpferd, [findest du hier!](#)

Abonniere unseren [kostenlosen Newsletter](#) – dann erhältst du unsere digitalen Familienpakete mit liebevollen Geschichten und spannenden Beschäftigungsideen regelmäßig per E-Mail.